

Neue Blickwinkel und Perspektiven erhalten

Projekt „Friedhof der Zukunft“ geht in die nächste Runde



Der Bedarf an Informationen und Innovationen rund um den Friedhof wird für Friedhofsträger, bei den beteiligten Gewerken und natürlich den Hinterbliebenen und Friedhofsinteressierten Menschen zunehmend größer und dringlicher. Die Veränderungen erfordern ein intensives Auseinandersetzen mit der Thematik. Der BDG (Bund deutscher Grabsteinhersteller) und seine Mitgliedsbetriebe stellen sich dieser Herausforderung schon seit Jahren. Maßgeblich hat die Kunstgießerei Strassacker für die gesamte Branche Aufklärungsarbeit geleistet.

Auf Initiative von Alexander Hanel, Geschäftsführer der Stein Hanel GmbH und stellvertretender Vorstand des BDG, der bereits ein Semester zuvor das Projekt „Friedhof der Zukunft“ mit der Hochschule Ansbach begonnen hat, konnte Günter Czasny, Prokurist der Kunstgießerei Strassacker, im Rahmen der Schlusspräsentation davon überzeugt werden, gemeinsam an diesem Projekt mit der Hochschule weiterzuarbeiten. Zusammen mit ihren Seminarleitern Dipl.-Kfm. Jürgen Rippel und Prof. Dr. Jochen Müller von der Hochschule Ansbach beleuchteten 16 Studenten und Studentinnen der Hochschule über einen Zeitraum von drei Monaten die Thematik „Friedhof der Zukunft“ inklusive Marketingkonzept sowie die Anforderungen der modernen Grabkultur.

Im Rahmen der Recherche für das Forschungsprojekt nahm man zahlreiche Ortstermine auf Friedhöfen, bei Bestattern, in Kindergärten und Schulen, Seniorenheimen und in Fußgängerzo-

nen wahr. Erstellt wurde ein Fragebogen mit 26 wichtigen Punkten. Die Erkenntnisse dienten dazu, ein Konzept zu erstellen, das ein neues Bewusstsein schaffen sollte. Ebenso diente die Hinterfragung der Bestattungskultur anderer Länder, um eventuelle Synergien festzustellen.

So entstanden Schlussfolgerungen zu den Bedürfnissen Trauerarbeit, Service und zwischenmenschlicher Kommunikation. Durch die Recherche wurde eine Wahrnehmungskurve abgeleitet, da sich Menschen im Laufe ihres Lebens unterschiedlich stark mit dem Thema Tod bzw. Friedhof befassen. Aus diesen Feststellungen entwickelten sich Strategien zum Thema Tod, Abschied und Friedhof als Ort der Begegnung. Als Taktiken wurden beispielsweise die Präsenz in den Medien, „Briefe ins Jenseits“, ein Friedhofscafé, der „Friedhof der Sinne“ und ein Figurengarten vorgestellt.

Im Dezember des letzten Jahres hatten die Studenten schließlich die Gelegenheit, innerhalb einer 60-minütigen Präsentation ihre ausgearbeiteten Gedanken und Ideen vor BDG-Mitgliedern, Verantwortlichen der Kunstgießerei Strassacker, der Bad Windsheimer Friedhofsverwalterin Susanne Thürauf und der Seminarleitung vorzustellen. Alle Beteiligten zeigten sich äußerst zufrieden mit dem Resultat der Kooperation. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ansbach habe wertvolle Impulse und Ideen gebracht. Zudem seien Projekte dieser Art sowie die Zusammenarbeit mit jungen Menschen ideal, um neue Blickwinkel und Perspektiven zu erhalten.